

LOGOS

École doctorale transfrontalière en
sciences humaines & sociales



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES



UNIVERSITÉ
DE LORRAINE



Universität Trier



UNIVERSITÄT
MANNHEIM



UNIVERSITÉ DE LA
GRANDE RÉGION
UNIVERSITÄT DER
GROSSREGION

LOGOS 2024:

„Mehrsprachigkeit – Interferenzen – Diversität “

École doctorale transfrontalière en Sciences humaines et sociales /

Grenzüberschreitende Doktorand*innenschule in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Universität Mannheim

20.-22. Juni 2024

Call for Paper

Was ist LOGOS und wie kann man an einer LOGOS-Tagung teilnehmen?

LOGOS ist eine Doktorand*innenschule im Rahmen der grenzüberschreitenden Kooperation der Universitäten Lüttich, Lorraine, Luxembourg, Trier, Mannheim und der Universität des Saarlandes, die sich an Doktorand*innen in den Geistes- und Sozialwissenschaften richtet. Weitere Informationen: <https://www.uni-gr.eu/de/promovieren/ecole-doctorale-transfrontaliere-logos>

Die jährlich stattfindende Doktorand*innenschule bietet den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich über geographische und disziplinäre Grenzen hinweg auszutauschen und erste Ergebnisse ihrer Forschungen vorzustellen und zu diskutieren. Die Jahrestagung wird von zwei Vorträgen, einem auf Französisch und einem auf Deutsch, eingeleitet. Das Jahresthema wird bewusst mit inter- und transdisziplinärem Charakter gewählt und ist offen für die unterschiedlichsten Methoden und Forschungspraktiken, wobei die Verbindung zu Identitätsfragen und Interkulturalität, die LOGOS als Grundlage dienen, immer gegeben ist.

LOGOS ist bilingual, es ist aber nicht notwendig, beide Sprachen zu beherrschen: Beiträge können sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache eingereicht werden; Präsentationen und Diskussionen finden in beiden Sprachen statt.

Alle Doktorand*innen der beteiligten Universitäten sind eingeladen, im Rahmen dieser Konferenz einen Vortrag zu halten und mitzudiskutieren.

Das Jahresthema 2024: „Mehrsprachigkeit – Interferenzen – Diversität“

Die Begriffe Mehrsprachigkeit, Interferenzen und Diversität zielen auf jene Mischungen ab (auf die Spannung, Überlagerung, Reibung, den Konflikt und den Reichtum des Differenten), die die soziale, ethnische, kulturelle, sprachliche, literarische und diskursive Wirklichkeit nicht erst der Gegenwart ausmachen. Der vereinheitlichende, nationalkulturelle Imperativ des 19. Jahrhunderts hat sich vielmehr als Irrweg herausgestellt. Im Zeichen postkolonialer Erfahrung und weltweiter Migrationen ist unübersehbar geworden, dass Einzelne wie Gruppen üblicherweise in mehreren kulturellen Codes zugleich leben, perzipieren, denken, lesen, schreiben und wissenschaftlich arbeiten. Schon im frühesten Prozess des Spracherwerbs überschreitet der Mensch Sprachgrenzen, und seit je durchziehen ihn Sprachgrenzen – bedingt durch medienkulturelle, ökonomische, sozialhistorische, militärische und-politische Entwicklungen. Nationen sind nicht homogen, Sprachen nicht einheitlich, Diskurse und Disziplinen nicht rein, sondern hybrid, produktiv miteinander kommunizierend, durch Nachbarschaften gefärbt und mit-definiert. Dies machen die Gegebenheiten deutlich und öffnen zugleich den Blick für die lange Vorgeschichte solcher Diversität. Tatsächlich ist ethnisch-kulturelle Diversität bereits eine Schlüsselerfahrung der frühesten Entdeckungsfahrten und Weltumsegelungen und ein charakteristisches Programm schon der Frühen Neuzeit. Schon der Fabeldichter Jean de la Fontaine

prägte im 17. Jahrhundert die Formel „Diversité, c’est ma devise“. Die Tagung lädt die Promovierenden und Masterstudierenden des LOGOS-Verbundes ein, ihre Projekte im Kontext der (bei Bedarf elastisch-metaphorisch gefassten) Dimensionen von Mehrsprachigkeit, Interferenzen und Diversität in Mannheim vorzustellen.

Die drei Schlüsselbegriffe der Tagung haben wir bewusst weit gefasst, um Anschluss für verschiedene Forschungsfragen und -schwerpunkte zu bieten. Es können beispielsweise Themen aus den folgenden Bereichen in den Blick genommen werden:

Sprache, Vermittlung und Kommunikation

- Bi- und multilinguale Kommunikation, Code-Switching, translanguaging;
- Fremdsprachendidaktik und Didaktik der Mehrsprachigkeit;
- Kunstsprachen, Global English, Linguae francae;
- Lehnwörter, Sprachwandel;
- Grenznahe Varietäten, Regio-, Sozio-, Ethnolekte, Sprachattrition;
- Linguistic landscaping, Multimodalität;

Literatur, Medien und kulturelle Verarbeitung

- Übersetzungen und Selbstübersetzungen;
- Literatur und Geschichtsschreibung, historische und epochale Interferenzen;
- Literarische Mehrsprachigkeit, „Dichten in fremden Sprachen“;
- Eigensinn/Fremdheit poetischer Sprache, makaronische Poesie;
- Gesamtkunstwerk-Konzepte, Evokationen von Synästhesie;
- Schriftbild und Bildschriftlichkeit;

Migration, konviviale Praktiken und Räume

- Kulturelle, mediale und geschlechtliche Diversität (aus synchroner und diachroner Perspektive);
- Historischer Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt;
- Differente Handlungs- und Wahrnehmungsmuster in nationalen und grenzüberschreitenden Räumen;
- Postkoloniale Mehrsprachigkeit, Migration und Sprachwechsel, Superdiversity;
- Transkulturalität, hybride Texte und Genres;
- Phänomene der Hybridität und Multimodalität.

Organisation

Beitragsvorschläge können bis spätestens Freitag, den **22. März 2024**, eingereicht werden. Die Exposés sollten 3.000 Zeichen plus max. 10 bibliographische Angaben zum Thema nicht überschreiten und zusammen mit dem ausgefüllten Anmeldeformular und einem kurzen tabellarischen Lebenslauf (max. 2.000 Zeichen) in einer PDF-Datei an **logos2024@uni-mannheim.de** geschickt werden. Die Bewerber*innen werden bis spätestens Ende April 2024 über die Auswahl informiert.

Die Vortragsdauer beträgt 20 Minuten. Mit Blick auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit sollten sich die Beiträge auch auf methodische und konzeptionelle Fragen konzentrieren. Auf jeden Vortrag folgt eine zwanzigminütige inhaltliche Diskussion mit dem Publikum. Erfolgreiche Bewerber*innen sollen eine **PowerPoint-Präsentation, eine Zusammenfassung oder eine detaillierte Gliederung in der jeweils anderen Arbeitssprache** vorbereiten. Diese werden den anderen Teilnehmer*innen vorab zur Verfügung gestellt. Daher müssen diese Unterlagen spätestens bis zum **7. Juni 2024** als PDF-Datei an **logos2024@uni-mannheim.de** gesandt werden.

Zusätzlich zu den Vorträgen im Plenum bietet LOGOS 2024 wieder die Möglichkeit, sich individuell oder in einer kleinen Gruppe mit einer*m Wissenschaftler*in aus dem Kooperationsverbund zu einem Fachgespräch zu treffen („Masterclass“). Zum jetzigen Zeitpunkt sind zwei Masterclasses geplant:

- Prof. Dr. Alex Demeulenaere (Université de Lorraine): „Réflexions sur l’interdisciplinarité: l’International Research Training Group ‚Diversity: Mediating Differences in Transcultural Spaces‘“
- Prof. Dr. Justus Fetscher & Prof. Dr. Claudia Gronemann (Universität Mannheim): "Interdisziplinäre Perspektiven auf das Interview. Epistemologie und Diskurse“

Wir bitten Interessierte bereits jetzt, genügend Zeit einzuplanen: Die **Ankunft** der Teilnehmer*innen in Mannheim ist für den **20.6. um 14 Uhr** vorgesehen, die Tagung endet am 22.6. am frühen Nachmittag. Am 20.6. nachmittags finden die Masterclasses und die beiden Einführungsvorträge statt. Am 21.6. (ganztags) und 22.6. (morgens) finden die Vorträge der Promovierenden in parallelen Sitzungen statt. Die Tagung endet mit einer gemeinsamen **Abschlussdiskussion am 22.6.**

Viele der beteiligten Universitäten erkennen die Teilnahme an einer LOGOS-Konferenz als Teil der strukturierten Promotionsausbildung an. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrer Heimatuniversität. Grundsätzlich erhalten alle Doktorand*innen am Ende der Konferenz ein Teilnahmezertifikat. Die Vorträge können nach Überarbeitung und mit Zustimmung des*r Betreuer*in auf der Homepage von LOGOS veröffentlicht werden.

Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden von den Organisator*innen übernommen. Reisekosten gehen zulasten der Universität der*s Doktorand*in und müssen dort individuell beantragt werden.

Organisation an der Universität Mannheim:

Prof. Dr. Justus Fetscher, Prof. Dr. Claudia Gronemann, Prof. Dr. Johannes Müller-Lancé, Prof. Dr. Florence Oloff

LOGOS-Beirat

Direktor: Prof. ass. Dr. Christoph Brüll (Universität du Luxembourg ; seit 2019)

Université de Liège: Prof. Dr. Alvaro Ceballos Viro (Langues et littératures espagnoles), Prof. Dr. Geoffrey Geuens (Arts et Sciences de la Communication), Prof. Dr. Jeremy Hamers (Arts et Sciences de la Communication), Prof. Dr. Catherine Lanneau (Histoire), Prof. Dr. Céline Letawe (Traduction), Prof. Dr. Dominique Longrée (Langues classiques).

Université de Lorraine: Dr. Christine Barralis (Histoire), Dr. Cécile Chamayou-Kuhn (Littérature germanique), Prof. Dr. Alex Demeulenaere (littérature comparée), Prof. Dr. Stéphane Dufour (Sciences de l'information et de la communication) Prof. Dr. Françoise Lartillot (Littérature germanique ; directrice de LOGOS 2011-2019), Prof. Dr. Reiner Marcowitz (Études germaniques, histoire).

Université du Luxembourg: Prof. ass. Dr. Amelie Bendheim (Germanistische Mediävistik) Prof. ass. Dr. Christoph Brüll (Histoire), Prof. adj. Dr. Sonja Kmec (Histoire, Etudes culturelles), Dr. Christian Wille (Border Studies).

Universität Mannheim: Prof. Dr. Justus Fetscher (Germanistische Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Claudia Gronemann (Romanische Literatur- und Medienwissenschaft), Prof. Dr. Johannes Müller-Lancé (Romanische Sprach- und Medienwissenschaft), Prof. Dr. Florence Oloff (Leibniz-Institut für Deutsche Sprache).

Universität des Saarlandes: Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink (Romanische Kulturwissenschaft und interkulturelle Kommunikation, Geschichte), Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle (Französische Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser (Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Florian Weber (Europastudien), Prof. Dr. Romana Weiershausen (Frankophone Germanistik).

Universität Trier: PD Dr. Eva Bischoff (Geschichte), Prof. Dr. Lukas Clemens (Geschichte), PD Dr. Massimiliano Livi (Geschichte), Prof. Dr. Damien Tricoire (Geschichte).

LOGOS 2024: Mehrsprachigkeit – Interferenzen – Diversität

*Ecole doctorale transfrontalière en Sciences humaines et sociales /
Grenzüberschreitende Doktorand*innenschule in den Geistes- und Sozialwissenschaften*
Universität Mannheim: 20.-22. Juni 2024

Name:	
Vorname:	
Universität:	
Fach:	
Email:	
Titel des vorgeschlagenen Beitrags:	
Promotionsbetreuer*in:	
Jahr der Einschreibung zur Dissertation:	
Titel des Dissertationsprojektes:	

Bitte fügen Sie einen Einschreibungsbeleg zur Dissertation für 2023/2024 bei.

Indem Sie das Einschreibeformular einreichen, erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Angaben der Jugendherberge weitergeleitet werden, um die Buchung für die Dauer der LOGOS-Tagung vornehmen zu können.